

PFARRBRIEF

Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde Pirna

5. Jahrgang / Oktober—November 2022



Bild: Vinzenz Brendler

Themen dieser Ausgabe

- Gottesdienste Oktober und November Seite 6—9
- Einladung RKW Seite 14
- Reisebericht Siebenbürgen Seite 20
- Informationen zur Sternsingeraktion Seite 22



St. Johanniskirche
Bad Schandau



St. Georg Heidenau



St. Gertrud Neustadt



Kreuzerhöhung
Sebnitz



St. Marien Königstein



St. Antonius
Berggießhübel



St. Kunigunde Pirna



St. Heinrich Pirna

Grußwort

Liebe Gemeindemitglieder,
unweit der Stelle, wo die Prager Autobahn den Erzgebirgskamm überquert, liegt auf tschechischer Seite der Ort Krasny Les (Schönwald). Der Name lässt darauf schließen, dass der Ort einst von einem schönen Wald umgeben war und die Bewohner bewusst diesen Namen wählten. Mir fällt weit und breit kein Ort ein, wo heute die Bewohner auf die Idee kämen, ihren Ort „Schönwald“ zu nennen. Denn leider ist der Wald oft nicht mehr schön. Hitzeperioden, zu trockene Sommer mit Waldbränden und der Borkenkäfer tun das ihre und hinterlassen sichtbare Spuren. Man wird nachdenklich – selbst über den Text der Puhdys, der noch der reifen Generation in den Ohren summt: „Alt wie ein Baum möchte ich werden, genau wie der Dichter es beschreibt...“ Denn so selbstverständlich alt wird ein Baum heute nicht mehr. Die jährlich zunehmenden Waldbrände machen auch vor gesunden und jungen Bäumen nicht halt. Bedroht ist der Baum aber nicht nur in unserer Zeit. Die Zedern des Libanon, die man noch zum Bau des Jerusalemer Tempels brauchte und von denen die

Bibel legendär erzählt, sind durch Abholzung, Überweidung und Erosion im Mittelmeerraum verschwunden. Die Phase der Backsteingotik in Norddeutschland im 13. und 14. Jh endete auch deswegen, weil für den Bau der riesigen Sakralbauten kein Holz mehr da war. Das Brennen der Ziegel, die Gerüste für die Kirchen und deren Dachstühle verschlangen eine Unmenge Holz. Und irgendwann war das Holz zu Ende. Auch die Industrialisierung in England mit der Erfindung der Dampfmaschine und dem Hüttenwesen verschlang die vorhandenen Wälder. Die Förderung der Kohle wurde sozusagen durch den Mangel an Holz geradezu erzwungen. Der Baum ist ein wichtiges Symbol: Er steht für die Verbindung zwischen Himmel und Erde; seine Wurzeln verleihen Standfestigkeit. „Alte Bäume verpflanzt man nicht“ heißt ein Sprichwort, welches die Schwierigkeiten im Auge hat, wenn ein alter Mensch sich woanders neu eingewöhnen soll. In der Paradieserzählung der Bibel lesen wir vom Baum des Lebens und vom Baum der Erkenntnis. Eva greift nach der Frucht und verletzt eine von Gott gesetzte Grenze mit fatalen Folgen. Bäume bringen Früchte – daher tauchen sie in den Gleichnissen Jesu auf, wo es um die „Lebensfrüchte“ des Menschen geht. Und dass Bäume Schatten

spenden weiß jeder, der an heißen Tagen einen Ort zum Ausruhen sucht.

Die Psalmen des AT vergleichen einen gottesfürchtigen Menschen mit einem Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist und Frucht trägt, und dessen Blätter nicht welken. (Psalm 1)

Wenn ein Baum umgesägt worden ist, dann kann man auf der lichten Scheibe seines Stumpfes seine ganze Geschichte lesen: in den Jahresringen steht aller Kampf, alles Leid und alles Glück eingeschrieben. Schmale Jahre und üppige Jahre, überstandene Angriffe und überdauerte Stürme. Und jeder Bauernjunge weiß, dass das härteste und edelste Holz die engsten Ringe hat, dass hoch auf Bergen und in immerwährender

Gefahr die unzerstörbarsten, kraftvollsten und vorbildlichsten Stämme wachsen.

Rainer Maria Rilke beschreibt unser Leben in wachsenden Ringen:

„Ich lebe mein Leben
in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten
vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise um Gott, um den
uralten Turm
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht:
bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.“

*Herzlichst Ihr Pfarrer
Vinzenz Brendler*

Rosenkranz - Beichte - Eucharistische Anbetung**Rosenkranzgebet**

Pirna: jeden 1. Mittwoch um 8.30 Uhr

Heidenau: mittwochs 18.00 Uhr

Königstein: jeden 1. Freitag im Monat um 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pirna: Samstag 16.30 Uhr vor der Abendmesse oder nach persönlicher Absprache

Eucharistische Anbetung

Pirna: jeden 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr (Pfarrkirche)

Heidenau: jeden 1. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

Laudes

Pirna : jeden Donnerstag um 8.00 Uhr Pfarrkirche

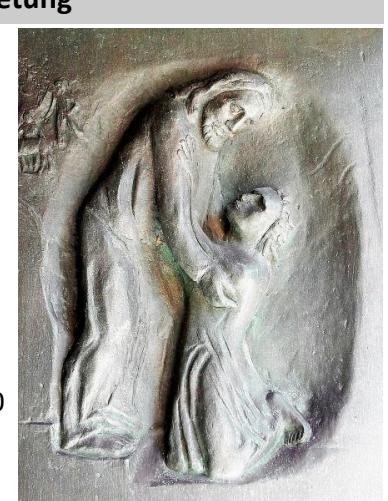


Bild: Friedbert Simon (Fotografie) /
Roland Friederichsen (Künstler)
In: Pfarrbriefservice.de

Gräbersegnungen 2022

Pirna	Mi 02.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Brendler
Heidenau	So 06.11.	12.30 Uhr Dohna	Brendler
		13.30 Uhr Heidenau Süd	Brendler
		15.00 Uhr Heidenau Nord	Brendler
Markersbach	Fr 04.11.	16.00 Uhr Gräbersegnung	Brendler
Lohmen	Sa 05.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Ulatowski
Berggießhübel	So 13.11.	14.00 Uhr Gräbersegnung	Brendler
Bad Gottleuba	So 13.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Brendler
Struppen	Sa. 12.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Ulatowski
Graupa	Mi. 09.11.	16.00 Uhr Gräbersegnung	Ulatowski
<hr/>			
Königstein	Fr.04.11.	16 Uhr Gräbersegnung	Ulatowski
Bad Schandau	So.06.11.	nach der Hl. Messe	Johne
Porschdorf	Sa. 05.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Johne
		nach telefonischer Absprache	
Ehrenberg	Sa. 12.11.	14 Uhr Gräbersegnung	Johne
		nach telefonischer Absprache	
Reinhardsdorf	Sa. 12.11.	15.30 Uhr Gräbersegnung	Johne
<hr/>			
Neustadt	Sa 05.11.	15.00 Uhr Hl. Messe in der Friedhofskapelle	Brendler
		anschl. Gräbersegnung	
Sebnitz	So 06.11.	15.00 Uhr Gräbersegnung	Ulatowski
Stolpen	So 13.11.	14.00 Uhr mit der Hl. Messe beginnennd in der ev. Friedhofskapelle	Ulatowski



Unsere Kirchen



Katholische Kirche

St. Gertrud NeustadtStruvestraße 5
01844 Neustadt

Katholische Kirche

Kreuzerhöhung SebnitzFinkenbergstraße 15
01855 Sebnitz

Katholische Kirche

St. Kunigunde PirnaDr. Wilhelm-Külz-Straße 2-4
01796 Pirna

Katholische Kirche

St. Heinrich PirnaKlosterhof
01796 PirnaKatholische Kirche
Maria, Mittlerin aller Gnaden
Bad Schandau
Rudolph-Sendig-Straße 19
01814 Bad SchandauKatholische Kirche
St. Marien Königstein
Bielatalstraße 36
01824 KönigsteinKatholische Kirche
St. Georg Heidenau
Fröbelstraße 5
01809 HeidenauKatholische Kirche
St. Antonius Berggießhübel
Siedlung 10, 01819
Bad Gottleuba-Berggießhübel

Gut durch den Winter



Steigende Energiepreise für Öl und Gas sind nicht nur eine Herausforderung für die privaten Haushalte und die Industrie, sondern auch für uns als Gemeinde.

Die Vielzahl der Kirchen und Pfarrhäuser ist in der jetzigen Situation kein Vorteil. Es heißt sparen, zusammenrücken und intelligente Lösungen suchen. Manches ist schon Gewohnheit geworden. So nutzen wir die Königsteiner Kirche von Mai bis Oktober und heizen sie nicht im Winterhalbjahr für eine Stunde pro Woche. Die Verantwortlichen vor Ort sollten mit der zuständigen Heizungsfirma überlegen, ob man die Grundtemperatur in den Kirchen leicht absenken kann und ob man die Heiztemperatur etwas zurücknimmt. In Pirna werden wir ab 1. Advent sonntags wieder die Pfarrkirche nutzen. In Helmsdorf lässt sich der Gottesdienstraum als Winterkirche abtrennen. In Neustadt werden wir die Werktagsgottesdienste am Dienstag im Gemeinderaum halten.

In Sebnitz wäre es bei starkem Frost überlegenswert, die Sonntagsmesse im Pfarrsaal zu halten und die Kirche frostfrei zu halten. In Berggießhübel gibt es eine träge elektrische Fußbodenheizung. Wir nutzen die Kirche eine halbe Stunde pro Woche – bei starkem Frost kann die Werktagsmesse in das familiäre und häusliche Umfeld verlegt werden. Die monatlichen Gemeindetreffs in Heidenau könnten im Gruppenzimmer anstatt im Saal stattfinden. Ob bei starkem Frost der gasbeheizte Saal der elektrobeheizten Kirche vorzuziehen ist, sollte auch durch fachliches Urteil mit entschieden werden. Bei allen Sparmaßnahmen ist darauf zu achten, dass keine Wasserleitungen einfrieren – denn dann werden die Reparaturkosten höher als die eingesparten Energiekosten. Ich hoffe, dass wir durch verantwortungsvolles Handeln vor Ort gut durch den Winter kommen.

Pfr. Brendler

Gottesdienste

Oktober	Neustadt/Stolpen	Sebnitz	Naundorf	Bad Schandau	Heidenau	Pirna
Sa 1.10.	17:00 Neustadt			18:00 Königstein		17:00 Pfarrkirche
So 2.10. 27. Sonntag im Jahreskreis <i>Erntedank</i>	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30 18:00 Anbetung	10:15 Klosterkirche Familiengottesdienst
Mo 3.10.						
Di 4.10.	17:30 Neustadt					
Mi 5.10.					18:30	9:00
Do 6.10.						18:00 Berggießhübel
Fr 7.10.						9:00
Sa 8.10.	17:00 Neustadt			18:00 Königstein		17:00 Pfarrkirche
So 9.10. 28. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15 Erntedank Familiengottesdienst	10:00	10:15	8:30	10:15 Klosterkirche
Mo 10.10.						
Di 11.10.	17:30 Neustadt					
Mi 12.10.					18:30	9:00
Do 13.10.						18:00 Berggießhübel
Fr 14.10.						9:00
Sa 15.10.	17:00 Neustadt			18:00 Königstein		17:00 Pfarrkirche
So 16.10. 29. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30 Familiengottesdienst	10:15 Klosterkirche
Mo 17.10.						
Di 18.10.	17:30 Neustadt	19:00			8:30	
Mi 19.10.						9:00
Do 20.10.						18:00 Berggießhübel
Fr 21.10.						9:00
Sa 22.10.	17:00 Neustadt			18:00 Königstein		17:00 Pfarrkirche
So 23.10. 30. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30	10:15 Klosterkirche
Mo 24.10.						
Di 25.10.	17:30					
Mi 26.10.					18:30	9:00
Do 27.10.						18:00 Berggießhübel
Fr 28.10.				18:00		9:00
Sa 29.10.	17:00 Neustadt			18:00 Königstein	18:00 Vesper Kirchweih	17:00 Pfarrkirche
So 30.10. 31. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	10:00 Kirchweihfest	10:15 Klosterkirche
Mo 31.10.						

G
o
t
t
e
s
d
i
e
n
s
t
e

November	Neustadt/ Stolpen	Sebnitz	Naundorf	Bad Schandau	Heidenau	Pirna
Di 1.11. Allerheiligen		17:00	10:00	18:00	18:30	17:00 Pfarrkirche
Mi 2.11. Allerseelen	17:30 Neustadt			18:00	18:30	17:00 Pfarrkirche
Do 3.11.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 4.11.				18:00		9:00
Sa 5.11.	17:00 Neustadt					17:00 Pfarrkirche
So 6.11. 32. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30 18:00 Anbetung	10:15 Klosterkirche
Mo 7.11.						
Di 8.11.	17:30 Neustadt			9:00		
Mi 9.11.					18:30	9:00
Do 10.11.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 11.11.		17:00 Martinsfest beginnend in der ev. Kirche		18:00		9:00 17:30 Martinsfest Marienkirche
Sa 12.11.	17:00 Neustadt					17:00 Pfarrkirche
So 13.11. 33. Sonntag im Jahreskreis	8:30 Helmsdorf	10:15 Familiengottesdienst	10:00	10:15	8:30	10:15 Klosterkirche
Mo 14.11.						
Di 15.11.	17:30 Neustadt	19:00		9:00	8:30	
Mi 16.11. <u>Buß- und Bettag</u>		10:00 ev. Kirche				17:00 Klosterkirche
Do 17.11.				11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 18.11.				18:00		9:00
Sa 19.11.	17:00 Neustadt					17:00 Pfarrkirche
So 20.11. Christkönigsonntag	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30 Familiengottesdienst 15:00 Anbetung	10:15 Klosterkirche
Mo 21.11.			8:00			
Di 22.11.	17:30 Neustadt		8:00	9:00		
Mi 23.11.			8:00		18:30	9:00
Do 24.11.			8:00	11:00 Caritasheim		18:00 Berggießhübel
Fr 25.11.			8:00	18:00		9:00
Sa 26.11.	17:00				18:00 Vesper	17:00 Pfarrkirche
So 27.11. 1. Advent	8:30 Helmsdorf	10:15	10:00	10:15	8:30	10:15 Pfarrkirche
Mo 28.11.						
Di 29.11.	17:30 Neustadt			9:00		
Mi 30.11.					18:30	9:00

Gruppen, Kreise und Termine			
Kirchenvorstand	05.10.2022	19:30	Ort wird noch bekannt gegeben
Pfarreirat	06.10.2022	19:30	Pfarrsaal Pirna
Vernetzungstreffen Kinder-pastorale Pirna und Heidenau	07.10.2022	17.00	Gemeinderäume Pirna
OKR Pirna	10.11.2022	19:30	Pfarrsaal Pirna
OKR Heidenau	24.11.2022	19:15	Gemeindesaal
OKR Neustadt/ Sebnitz/ Stolpen	15.11.2022	18:00	Neustadt
Herbstwandertag für alle Pfarrei-Mitglieder (familienfreundliche Wanderung)	16.11.2022		weitere Informationen folgen
Pirna			
Gemeindefrühstück / Seniorenvormittag	12.10.2022 09.11.2022	09:00	Messe, anschl. Saal
Am 12.10.2022 findet wieder ein Gemeindefrühstück statt mit anschließendem Beisammensein. Vorher gibt es um 9.00 Uhr die Werktagsmesse. Nach einem gemeinsamen Frühstück schließt sich ein Vortrag von Herrn Rippich an. Unser unermüdlicher Stadtforcher hält ein interessantes Thema bereit: DIE FLACHSVILLA. Nur so viel sei verraten, dass diese mit der Külzstraße zu tun hat. <i>Manfred Bartsch</i>			
Elisabeth- und Vinzenzkreis	17.11.2022	18:00	Pfarrsaal
Treffen der Blumenschmückere*innen	21.11.2022	15:00	Pfarrkirche, Adventskranz binden
Liturgiekreis	29.11.2022	19:00	bei Fam. Schmidtbauer
Religionsunterricht 1.-2. Klasse Religionsunterricht 3.-4. Klasse	mittwochs!!! mittwochs	15.15 15.15	Unterrichtszimmer Pfarrsaal
Regelmäßige Gruppen			
Chor Vorjugend Ministrantenstunde Jugend Schola	Mittwoch Freitag Freitag Freitag Freitag	18.00 16.00 16.00 18.30 15.00	Pfarrsaal Kaplanshaus letzter Freitag im Monat Jugendkeller Pfarrsaal Bitte beachten Sie die Vermeldungen!

Bad Schandau			
Bibelkreis (Alle Interessierten sind herzlich willkommen!)	27.10.2022 03.11.2022 17.11.2022	19.00	Kath. Gemeindehaus
Geführte Wanderung mit dem Urlauberpfarrer	04.11.2022 18.11.2022	10.00	Treff kath. Kirche
Sebnitz			
Männerkreis	18.10.2022 15.11.2022	19.00	Messe, anschl. Gemeindehaus
Familienkreis	14.11.2022	19:00	bei Familie Wenke
Religionsunterricht 1.-4. Klasse	12.10.2022 02.11.2022 30.11.2022	14.00 - 15.30	Gemeindehaus, anschließend Schola mit Frau Gebauer
Heidenau			
Seniorenvormittag	18.10.2022 15.11.2022	08:30	Messe, anschl. Saal

85. Kirchweihfest in Heidenau



In diesem Jahr feiert die kath. Gemeinde St. Georg in Heidenau das **85. Kirchweihfest!**

Das wollen wir festlich begehen. Wir beginnen mit der Vesper am **Samstag, 29.10.2022, um 18:00 Uhr**. Danach treffen wir uns im Pfarrsaal zu einem frohen Gemeindeabend. Herr Pfarrer Brendler wird uns von seiner letzten Reise nach Rumänien berichten. Am **Sonntag, 30.10.2022, ist um 10:00 Uhr** der Festgottesdienst. Wir freuen uns auf die Begegnungen in froher Gemeinschaft, auch mit Gästen aus unseren Partnergemeinden.

Michael Jacobs

Es geht wieder los – Ministrant.innenausbildung an drei Orten



Bild: Christian Badel,
www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Wir wachsen! An drei Orten unserer Pfarrei werden neue Ministrant.innen ausgebildet. In Heidenau bereiten sich zwei, in Sebnitz drei und in Pirna ca. fünf Kinder auf diesen wichtigen Dienst vor. Ausgebildet wird praxisnah von erfahrenen älteren Minis. Unterstützen kann aber auch Jede.r aus den Gemeinden: Loben Sie doch einmal die Minis nach ihrem Einsatz im Gottesdienst, das motiviert zum Wiederkommen. 😊

Wenn auch du bereits zur Erstkommunion warst und Interesse hast, melde dich bei den OberMinis oder GRef Benno Kirtzel.

Termine Soziale Beratung



Ein mobiles Beratungsbüro als Anlaufstelle für Menschen mit persönlichen, wirtschaftlichen und/oder sozialen Problemen.

Wir bieten:

- Persönliche Gespräche und Beratung,
- Hilfestellung und Unterstützung bei der Durchsetzung von Ansprüchen,
- Vermittlung konkreter Hilfen.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht.

Individuelle Termine und Hausbesuche sind ebenfalls möglich.

Kommen Sie gerne an den untenstehenden Standorten vorbei.

06.10.22 13.10.22 27.10.22 10.11.22 17.11.22 24.11.22	Donnerstag 09 - 11 Uhr	Dürrrorrsdorf-Dittersbach (Parkplatz diska-Einkaufsmarkt)
06.10.22 13.10.22 27.10.22 10.11.22 17.11.22 24.11.22	Donnerstag 14 - 16 Uhr	Marktplatz Bad Schandau
04.10.22 25.10.22 08.11.22 15.11.22 29.11.22	Dienstag 09 - 11 Uhr	Bad Gottleuba (Parkplatz EDEKA – Einkaufsmarkt)
07.10.22 28.10.22 11.11.22 25.11.22	14 tägig freitags: 10:30 – 11:15 Uhr	Bielatal (Nähe Gemeindeamt)
07.10.22 28.10.22 11.11.22 25.11.22	14 tägig freitags: 11:30 – 12:30 Uhr	Rosenthal (Parkplatz Einkaufsmarkt)
25.10.22 08.11.22	14tägig dienstags von 14 – 16 Uhr	Königstein (Reißiger Platz-Kreisverkehr Richtung Fähre)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Informationen aus Naundorf



Gottesdienste Familienferienstätte Naundorf

Wir feiern in unserer Kapelle die Heilige Messe:
sonntags: 10.00 Uhr

18.10. ,Wallfahrtstag

ab 14:00 Uhr /
Hl. Messe anschl. Zeit der Begegnung

25. - 27.11. Adventswochenende für Familien mit Kindern

Thema: **Komm. Sieh. Geh. – Mit den Hirten auf dem Weg zur Krippe Ein besinnlicher und kreativ-fröhlicher Start in den Advent**
für Ehepaare und Familien mit Kindern
Leitung: Sr. M. Veronika Riechel

Martinsumzug in Pirna

- Am **11.11.2022** findet wieder der **Martinsumzug** in Pirna statt.
- Alle Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde und wer Lust hat, sind dazu herzlich eingeladen.
- **Beginn: 17.30 Uhr in der Marienkirche**
- Wir erzählen die Geschichte von St. Martin und singen Lieder.
- **Lampionumzug durch die Stadt**
- Ausklang auf dem Marktplatz: So wie St. Martin seinen Mantel geteilt hat, wollen wir gemeinsam „Hörnchen teilen“.
- Mit einem guten Gefühl der **„Nächstenliebe“** klingt der St. Martins- tag aus.



Bild: Gabriele Pohl, ReklameBüro / Kindermannswerk
In: Pfarrbriefservice.de

Sylvia Schlafge

RKW in Jonsdorf vom 17. Bis 21. Oktober

 Wir laden euch Kinder auf eine schöne gemeinsame Fahrt in den Herbstferien ein! Das Thema "Geht's noch? (Über)leben auf der Erde" nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise in unsere Schöpfung und ihre Gefährdung. Dabei sind Franziska, Steinkauz Ägidius und die Linde Gerlinde. Wir sind untergebracht im uns gut bekannten Haus Gertrud (Jonsdorf, Zittauer Gebirge) und reisen gemeinsam mit dem Bus an und ab.

Abfahrt: Montag, 17. Oktober 9.00 Uhr in Pirna – Breite Straße (Goetheschule) / Späterer Zustieg in St. Gertrud Neustadt (Struvestr. 5) möglich, Bedarf bitte angeben.

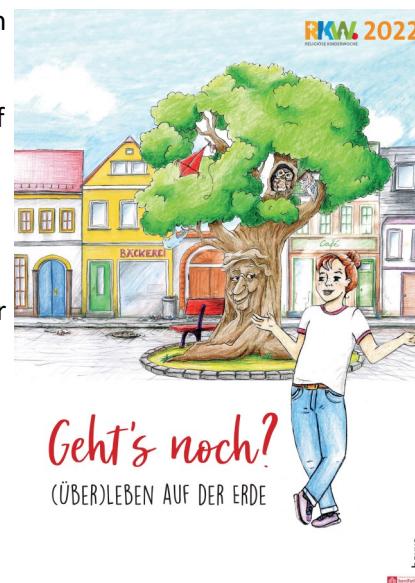
Rückankunft: Freitag, 21. Oktober gegen 16.00 Uhr Zeitigerer Ausstieg in St. Gertrud Neustadt (Struvestr. 5) möglich, Bedarf bitte angeben.

Außerdem feiern wir am **Sonntag, 23. Oktober 10.15 Uhr** den RKW-Gottesdienst in Pirna, zusammen mit euren Familien.

Begleitet wird die Fahrt von motivierten Erwachsenen und Jugendlichen sowie GRef Kirtzel. Es stehen für die Kinder 34 Plätze zur Verfügung, eine Warteliste wird ggf. geführt. Gern könnt ihr auch eure nicht-kirchlichen Freunde mitbringen. Eingeladen sind Kinder ab 1. Klasse. **Anmeldeschluss ist der 3. Oktober 23.00 Uhr.** Dieser ist unbedingt einzuhalten, da wir die Anzahl fest an die Unterkunft melden müssen. Anmeldungen auf der Homepage oder über diesen QR-Code.



Benno Kirtzel



Firmkurs gestartet

 Erwachsenen werden im Jahr 2023 nicht sonderlich leicht. Schon gar nicht als Katholik.in. Zusätzlich zu einer riesigen Transformation aller Lebensbereiche mit offenem Ausgang überlagern mehrere Krisen einander. Und mittendrin steht man an der Schwelle zur erwachsenen Eigenverantwortung doch manchmal relativ ratlos. Was tun, wenn alte Antworten fehlgehen und neue noch nicht gefunden sind?

Antwort: Suchen.

Auf die Suche nach dem eigenen Leben und Glauben machen sich 23 Jugendliche unserer Pfarrei. Nach einem tollen ersten Treffen fahren wir bald zum Bistumsjugendtag und nehmen „Songs in Concert“ im Studentenclub Tusculum mit. Dann geht es in die thematische Arbeit, bestehend aus Impulsen und Kleingruppengesprächen. Und: Wir gründen eine Jugendband. Wenn es also im Gottesdienst bald lauter wird: Das muss so.

Folgende Themen sind gesetzt:

- Heiliger Geist
- Kirche
- Beten

Folgende Themen haben die Jugendlichen in den Gruppen selbst vorgeschlagen und gewählt:

- Frauenpriestertum
- Glaube & Gewalt
- Sinn des Lebens – Gottes Plan für mich
- Himmel, Hölle, Fegefeuer
- Glaube und Naturwissenschaft

Zusätzlich geht eine kleinere Gruppe in Heidenau einen eigenen Weg, verbunden mit der Großgruppe in den gemeinsamen Aktionen, der abschließenden Firmfeier und natürlich dem selben Geist. Beten Sie für uns! Wir gehen los, mal schauen wohin der Geist uns weht.

Benno Kirtzel

Schulranzen-Spendenaktion für Kinder - #DasMachenWirGemeinsam



Wie in den letzten Jahren rief das Team der Caritasberatungsdienste Pirna vor Beginn der Sommerferien zu einer Schulranzen-Spendenaktion auf. Die Unterstützung war groß! Vielen Dank an die Menschen, die uns dabei geholfen haben den Familien eine große Freude zu machen! Es sind über 30 Ranzen eingetroffen. Diese wurden an Familien an den Caritas Beratungsstandorten in Pirna, Sebnitz, Heidenau, Neustadt Sa. und Freital weiterverteilt, die sich den Kauf eines Schulranzens für ihre Kinder finanziell nicht hätten leisten können. Leider mussten wir dieses Jahr auf eine zentrale Aktion zur Übergabe verzichten. Im nächsten Jahr feiern wir die Schulkinder hoffentlich wieder groß! Der Bedarf an Unterstützung hat in den letzten Monaten stark zugenommen, umso mehr freuen wir uns über die große Spendebereitschaft und die vielen glücklichen Gesichter der Schülerinnen und Schüler.



Text und Bild: Caritas Pirna

Anschriften von kirchlichen Orten in der Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde

Ambulanter Hospizdienst der Malteser Hilfsdienste e.V.
Standort Pirna: Dr. Wilhelm-Külz-Str. 1b 01796 Pirna Telefon: 03501 46 78 35 Mobil 0160 78 38 930 / carola.epperlein@malteser.org
Standort Neustadt i.Sa.: Dresdner Straße 3, 01844 Neustadt Telefon: 03596 5089705 Mobil 0151 46134736 / karen.schoenmuth@malteser.org
Caritas Altenpflegeheim St. Joseph
Schulberg 6, 01814 Rathmannsdorf Telefon: 035022 9230 / caritas- rathmannsdorf@t-online.de
Caritas-Beratungsdienste Pirna
Dr. Wilhelm-Külz-Str. 1a 01796 Pirna Telefon: 03501 443470 beratungsdienste@caritas-dresden.de
in Sebnitz: Langestraße 30, 01855 Sebnitz
in Pirna-Sonnenstein: Varkausring 2a (5. Etage – hinten rechts), 01796 Pirna
in Heidenau: Stadthaus, 1. Etage, Bahnhofstraße 8, 01809 Heidenau
in Neustadt: Bahnhofsstraße 36, 1. Etage, 01844 Neustadt i.Sa.

Internetseite unserer Pfarrei

www.kath-kirche-pirna.de



⇒ Gern können Sie sich dieses Mittelblatt herauslösen, damit Sie die Kontaktinformationen immer griffbereit an Ihrer Pinnwand haben.

Kontaktinformationen

Pfarrer Vinzenz Brendler (leit. Pfarrer)
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 2 01796 Pirna
Tel: 03501 528564
E-Mail: vinzenz.brendler@parrei-bddmei.de
Pfarrer Henryk Ulatowski
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 4 01796 Pirna
Tel: 03501 5710165; 0170 3852737
E-Mail: henryk.ulatowski@parrei-bddmei.de
Pfarrer Johannes Johne Urlauberpfarrer
Rudolf-Sendig-Straße 19, 01814 Bad Schandau
Tel: 035022 249903; 0174 9097622
E-Mail: johannes.johne@parrei-bddmei.de www.urlauberpfarrer.com
Benno Kirtzel Gemeindereferent
Tel: 03501 5710566; 01590 6049327
E-Mail: benno.kirtzel@parrei-bddmei.de

Erreichbarkeiten der Räte

Kirchenvorstand	kirchenvorstand@kath-kirche-pirna.de
Pfarreirat	pfarreirat@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Pirna	okr-pirna@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Heidenau	okr-heidenau@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Neustadt—Sebnitz	okr-neustadt-sebnitz@kath-kirche-pirna.de
Ortskirchenrat Bad Schandau	okr-bad-schandau@kath-kirche-pirna.de

Kirchenreinigung



Seit vielen Jahren reinigen Mitglieder unserer Gemeinden ehrenamtlich unsere Kirchen.

Mittlerweile gibt es Helfer, welche über 80 Jahre alt sind und diesen Dienst, wenn auch unspektakulär, treu versehen. Deshalb ist es absehbar, dass wir dringend neue Mitstreiter brauchen, um weiterhin würdevoll Gottesdienst feiern zu können.

Um eine gute Lösung zu finden, möchte ich am **Mittwoch, 26. Oktober 2022, um 16:30 Uhr** alle bisherigen und neuinteressierten Helfer in den Pfarrsaal einladen. Es wäre schön, wenn aus den bestehenden Gruppen wenigstens einer an dem Treffen teilnimmt.

An dieser Stelle möchte ich nicht vergessen, allen zu danken. Im Besonderen den ausscheidenden Helfern für den jahrzehntelangen Dienst.

Ich wünsche allen Gottes reichen Segen und freue mich schon auf Ihre zahlreiche Teilnahme an unserem Treffen.

Gabriele Seemann

Die „Rucksack-Wanderer“ sagen: Danke!



Seit 2011 ist unsere ökumenische Wandergruppe in der näheren und weiteren Umgebung unseres Kirchgemeindegebiets Dresden - Johannstadt / Striesen unterwegs. Wir sind Senioren, offen für Leute, die gern wandern und mit uns in einer Kirche innehalten wollen. Mit einem geistlichen Impuls und Informationen über Kirche und die dazugehörige Gemeinde wollen wir Anregungen mit auf unseren weiteren Weg nehmen. Von Dezember bis Februar ist Winterpause, aber auch Zeit für Rückschau und Planung. Im August sollte es nun nach Neustadt i. Sa. gehen. Mal wieder, denn 2013 mit dem Besuch der St. Jacobi Kirche waren dort schon einige Rucksackwanderer unterwegs. Auch damals gab es viel Wissenswertes zu erfahren und diesmal wollten wir „die kleine Schwester“ St. Gertrud besuchen. Telefonisch waren wir bei Frau Richter angemeldet. Sie erwartete uns und hatte noch Herrn Hüfner und Frau Peter mitgebracht. Frau Peter erfreute uns mit ihrem Orgelspiel an der Jehmlich-Orgel! Diese Orgel in der kleinsten Kapelle Sachsens, ursprünglich als Übungsglocke für das Königlich-Sächsische Lehrerseminar gebaut, steht jetzt unter Denkmalschutz. Wir erfuhren, dass in der 1928 geweihten Kapelle die kath. Gemeinde ein zu Hause hat, das auch für Vertriebene nach dem 2. Weltkrieg zur geistlichen Heimat wurde. – Weil es uns in dieser Form noch nie begegnet ist, faszinierte uns ganz besonders das Fresko im Altarraum, ein Kruzifixgemälde mit den beiden begleitenden Figuren der Hl. Gertud und der Hl. Mechthild und dem allumfassenden Gottvater. Es wurde von Georg Nawroth (*1911; †1988) gemalt und bei Restaurierungsarbeiten 1978 oder 1986 sind die Flügel der Taube außerhalb des

Dreifaltigkeitssymbols „verschwunden“. Unserer kleinen Andacht lagen Texte der Herrnhuter Losung, des „Wort Gottes für jeden Tag“ und der Herrnhuter Losung für junge Leute (sind auch für Senioren hilfreich!) zugrunde. Fazit: Hoffnung dürfen wir jeden Tag haben und Gottes Hilfe zum richtigen Zeitpunkt erwarten. Dann brachen wir auf, zuerst zum evangelischen Pfarrhaus, dort enträtselten wir das „Chronogramm“, d.h. die in der lateinischen Inschrift versteckte Jahreszahl der Erbauung des Hauses. Wilhelm Götzinger lebte hier von 1811-1817. Er war Pfarrer, Chronist und trug zur Erschließung der Wanderroute Sächsische Schweiz bei. Dann wanderten wir durch „Felder, Wiesen und Auen“ über Rugiswalde auf den Unger, hielten – mit oder ohne Turmbe steigung – Mittagsrast, um dann die 2. Erhebung in der Umgebung Neustadts, die Götzinger Höhe,wahlweise samt Aussichtsturm zu „erklimmen“. Wir hatten den Eindruck, dass extra für uns zwischen Unger und Götzinger Höhe der Windbruch beseitigt und neue Wegmarkierungen angebracht worden waren. Zum Abschluss gab's aus Karins Rucksack noch das August-Monatsgedicht von Erich Kästner zu hören. Insgesamt sind wir ca. 14 km gelaufen – der ganze Tag und auch das Wetter hatten uns froh und dankbar gemacht!

*Karin Gumsch und
Christine Prüfer
im August 2022*



Beauftragung Kommunionhelferin



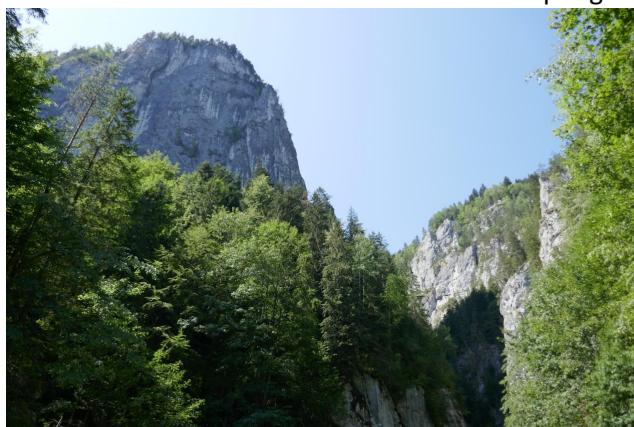
Beim Fronleichnam Gottesdienst in Heidenau fragte mich Herr Pfarrer Brendler: „Frau Lipowski, sind Sie bereit der Gemeinde das eucharistische Brot und den Kelch mit dem Blut Christi zu spenden?“ Meine Antwort war: „Ich bin bereit!“ Damit endet eine lange Zeit des Wartens und der Vorbereitung, denn schon im Jahr 2020 sollte die Ausbildung beginnen. Leider war dies durch die Pandemie nicht möglich gewesen. Seit Fronleichnam konnte ich schon einige Male mit am Altar stehen und so langsam legt sich die voran gehende Aufregung. Bitte begleiten Sie mich im Gebet, dass ich diesen Dienst immer mit aller Ehrfurcht und Sorgfalt ausüben kann.

Bild: Birgit Boenke

Regina Lipowski

Reisebericht Siebenbürgen

Gemischte Gefühle standen am Beginn unserer Fahrt nach Siebenbürgen. Auf der einen Seite stand die Vorfreude, die Siebenbürgener, welche bereits vor 4 Jahren in Deutschland zu Besuch waren, wieder zu treffen und ihr Land sowie ihre Kultur kennen zu lernen. Auf der anderen Seite war es eine Fahrt ins Ungewisse: Ein unbekanntes Land, in welchem es nach den Berichten von Michael Krätsig noch viel Armut gibt. Zudem sollten wir bei uns nur vage bekannten Familien den Urlaub verbringen. Der Begriff Abenteuer fiel vor Anreise der Fahrt nicht nur einmal. Wir, das waren insgesamt 13 Gemeindemitglieder, starteten am 18. Juli mit PKW und dem Bonibus unsere Fahrt über Tschechien, die Slowakei und Ungarn nach Siebenbürgen. Jene Region umfasst das Gebiet innerhalb des Karpatenbogens und ist Heimat von knapp 7 Millionen Menschen. Bis zum Ende des ersten Weltkrieges gehörte die Region zu Ungarn, heutzutage jedoch zu Rumänien. Die Vergangen-



heit zeigt sich noch heute in der Bevölkerung: Zwar ist der Großteil der Menschen rumänisch und orthodox geprägt, es gibt jedoch neben den Siebenbürger Sachsen auch noch eine ungarisch katholische Minderheit. Zu dieser gehört auch die Gemeinde von Pfarrer Lajos Baricz in Marosszentgyörgy – zu deutsch „St. Georg am Mieresch“. Von deren Mitgliedern, darunter viele bekannte Gesichter, sind wir bei unserer Ankunft sehr herzlich und mit ein paar Pálinka – zu deutsch: Schnaps – empfangen worden. Die Sorgen, die wir uns zuvor gemacht hatten, sollten sich nicht bestätigen, denn wir waren bei unseren Gastfamilien in liebevollen und fürsorglichen Händen. In den kommenden Tagen unternahmen wir Ausflüge innerhalb der Region. So zeigte Pfarrer Lajos uns am ersten Tag die Kirchen des Ortes und von Marosvásárhely – zu deutsch Neumarkt. Ebenso besichtigten wir das neu restaurierte Schloss von Marosszentgyörgy. Hier empfing uns der Bürgermeister

„Szobi“, ebenfalls Mitglied der Pfarrgemeinde.

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern haben für diesen Bürgermeister die Menschen der Stadt, ganz gleich welcher Kultur, oberste Priorität. In seinen vier Amtszeiten hat er es geschafft, die Armut der Menschen zu reduzieren

und die Stadt zu modernisieren, weshalb er sich großer Beliebtheit erfreut.

Unsere Reise sollte uns auch in die Karpaten nach Gyergyószentmiklós – zu deutsch Niklasmarkt – führen, wo wir in einem Kinderheim nächtigten. Auf der Hinfahrt hielten wir in Praid und besuchten einen

unterirdischen Freizeitpark in einem Salzbergwerk, welcher einen Klettergarten, Spielplätze, aber auch eine Kapelle umfasste. Zwei Tage später musste dieser aufgrund eines Wassereinbruchs geschlossen werden. Von Niklasmarkt aus erreichten wir mit der 300m tiefen, atemberaubend schöne Bicaz-Klamm und dem Lacul Roșu, einem durch Erdrutsch entstandenen See, die landschaftlichen Höhepunkte der Reise. Ebenso lernten wir auf einer Kutschfahrt viel über die traditionelle Backkunst, die Imkerei und die Geschichte der Region. Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit dem Bruder von Pfarrer Lajos und seiner Familie mit Essen, Pálinka – wie sollte es auch anders sein – und Gesang. Lajos Nichten sangen mit Stolz für uns auf deutsch „Über allen Gipfeln ist Ruh...“. Auf Rückfahrt nach Marosszentgyörgy am folgenden Tag besuchten wir noch den Marienwallfahrtsort Csíksomlyó – zu deutsch Schomlenberg –, den Papst Franziskus im Jahr 2019 besuchte, sowie den Töpferort Corund. Nach diesen Tagen voller



Eindrücken waren wir dankbar, uns am Sonntagnachmittag im Frei- und Solebad entspannen zu dürfen. Zuvor sangen wir beim Sonntagsgottesdienst als Überraschung das Kolpinglied auf ungarisch und überreichten der Gemeinde eine in sächsischen Sandstein eingefasste Uhr als Gastgeschenk. Die beiden folgenden Tage waren etwas ruhiger, aber nicht weniger interessant. Auf einer Safari sowie am lacul ursu – dem Bärensee – konnten wir noch einmal die Schönheit der Natur in Rumänien erleben sowie leckere Forelle in Sovata genießen. Mit einer Fahrt nach Segesvár – zu deutsch Schäßburg – tauchten wir ein in die Kultur der Siebenbürger Sachsen, einer deutschsprachigen Minderheit in Siebenbürgen. So besuchten wir die Kirchenburg und das Stadtzentrum, in welchem der Überlieferung nach Vlad Dracul geboren wurde, welcher die Vorlage für die Romanfigur des irischen Schriftstellers Bram Stoker war. Damit näherte sich die Fahrt nach Siebenbürgen ihrem Ende. So

verabschiedeten wir uns von Pfarrer Lajos und seiner Gemeinde, welche für uns wie eine Heimat geworden war.

Wir besuchten im Anschluss noch Reps, wo Michael Krätzig mit einem Verein „Osteuropahilfe Pirna e.V.“ wirkt. Auf unsere Erlebnisse in Reps dürfen Sie sich im nächsten Pfarrbrief freuen. Den Abend verbrachten wir in Hermannstadt, wo sich die Wege unserer Reisegruppe trennten. Bleibt nur noch zu erwähnen, dass Pfarrer Brendlers Auto offenbar so großen

Trennungsschmerz hatte, dass es mit Motorschaden in Rumänien zurückbleiben sollte – ein Glück, dass die gestrandeten Reisenden mit in den Bonifatiusbus passten. Dennoch ist Siebenbürgen eine Empfehlung für jeden, der die Region noch nicht kennt. Es war insgesamt eine wunderbare Reise voller positiver Überraschungen, Gastfreundschaft und – auch das gehört zu Wahrheit – Pálinka.

*Johannes Boenke
Bilder: Hubertus Boenke*



Sternsinger 2022



Liebe Pfarreimitglieder und liebe Spender für das Kindermissionswerk (Sternsingeraktion), wie in den vergangenen Jahren haben Sie die Pfarrei bei der Durchführung der Sternsingeraktion und beim Spenden für das Kindermissionswerk tatkräftig unterstützt. Bei der Sammlung am Anfang des Jahres ist eine Summe von **13.083,30 €** zusammengekommen. Für das Projekt Brasilien wurden 8.028,01 € und ohne eine Angabe einer Verwendung 5.025,29 € gespendet. Dafür sage ich Ihnen im Namen der Pfarrei, im Namen von Pfarrer Brendler und im Namen des Kindermissionswerkes Aachen ein herzliches Dankschön.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk kümmern wir uns um die Weiterleitung der Spenden. Von dort erhielten wir folgende Information: „Anbei auch noch eine kurze Rückmeldung zum langjährig geförderten Projekt W 05 0212 005 mit dem Titel „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der MOCAPH in Itapecerica da Serra - SP/Brasilien. Im Moment wartet die Auslandsabteilung noch auf die Berichte des letzten Jahres. Hier speziell auf eine Information und Abrechnung der im November 2021 ausgezahlten Spendenmittel. Sobald die Unterlagen eintreffen und positiv geprüft wurden, steht einer nochmaligen Förderung dieser Projektarbeit des Trägers MOCAPH (Movimento comunitário de assistência e promoção humana) nichts im Wege.“ Da aber Pfarrer Brack nicht mehr in der Leitung dieses Trägers MOCAPH vertreten ist und somit auch keinen Zugang zu diesen Geldern hat bzw. bekommt, haben wir nach einem anderen ähnlichen Projekt in Brasilien gesucht.

In Abstimmung mit Ehepaar Brühl und dem Kirchenvorstand haben wir den Projektvorschlag, für den noch Sternsinger-Gemeinden gesucht werden, neu ausgewählt. Es handelt sich um das Projekt D 22 0212 006 mit dem Titel "Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern im Projekt 'Gonçalinho' in Cavaliada, Cáceres - MT / Brasilien". Anbei einige wenige Projektinformationen: „Die Region um die Kleinstadt Cáceres (93,9 Tsd. Einwohner) im mittelwest-brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso, 40 km von der bolivianischen Grenze entfernt und am Rande des weltgrößten Süßwasser-Sumpfgebietes Pantanal gelegen, ist geprägt von großindustrieller Landwirtschaft. Die Entwicklung von kleinbäuerlichen oder indigenen Strukturen zum agrarindustriellen Anbau hat viele Familien entwurzelt, die heute von Gelegenheitsarbeit, Fischfang oder Tagelohn am Stadtrand von Cáceres leben. Im Vorort Cavaliada ist aus einer unter Begleitung der Pfarrei entstandenen Stadtteilinitiative ein Betreuungsprojekt für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren entstanden, in dem neben Schulaufgabenhilfe auch sozial- und freizeitpädagogische Angebote gemacht werden. Seit 2013 wird diese Arbeit von den Sternsingern unterstützt. Das Projekt hat in der Vergangenheit positive Veränderungen im Leben der begleiteten Kinder und ihrer Familien bewirken können.“

Ihre Spenden wurden durch das Kindermissionswerk im oben beschriebenen Projekt eingesetzt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete kommende Zeit und bleiben Sie weiter so spendenfreudig. Denn die Sternsingeraktion 2023 kommt im Januar des neuen Jahres.

Herzliche Grüße Ihr
Stefan Reinhardt

SEGEN BRINGEN
SEGEN SEIN

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V.



ambulanter Pflegedienst und Tagespflege - ein passendes Duett!

Am Beginn unseres Lebens sind wir alle auf Hilfe und Unterstützung durch unsere Eltern und vertraute Menschen in unserem Umfeld angewiesen. Ungefragt nehmen wir sie an. Je größer und älter wir werden, umso selbstständiger werden wir und können in den allermeisten Fällen ohne fremde Hilfe unseren Alltag gestalten. Genießen wir es das Leben lange Zeit so zu erleben und freuen uns an unserer Selbstständigkeit. Meist kommt es unverhofft und wir können auf Hilfe angewiesen sein. Bei dem Einen ist es ein schleichender Prozess, bei der Anderen gibt es ein unvorhergesehenes Ereignis und plötzlich sind wir auf Hilfe angewiesen. Dabei kann der benötigte Umfang an Unterstützung sehr unterschiedlich sein. Hier ist es die korrekte Einnahme der Medikamente, die selbstständig nicht mehr möglich ist. Dort bereitet der Haushalt große Mühen. So vielfältig, wie der Bedarf an benötigter Unterstützung im Alltag sein kann, so zahlreich sind die Möglichkeiten, die Ihnen von ambulantem Pflegedienst und Tagespflege zuteilwerden können. Als Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V. blicken wir in beiden Bereichen auf einen großen Schatz von Erfahrungen. Mit beiden Angeboten verfolgen wir das Ziel, sowohl den hilfsbedürftigen Menschen als auch seine pflegenden Angehörigen zu entlasten und zu unterstützen. Lebensqualität und Zufriedenheit der uns anvertrauten pflege- und hilfsbedürftigen Menschen stehen für uns immer im Vordergrund.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern im ambulanten Pflegedienst soll den Hilfsbedürftigen das Wohnen im persönlichen Wohnumfeld so lange wie möglich angenehm gestaltet werden. Dabei beobachten wir häufig Einsamkeit, fehlende Tagesstrukturen und ganz oft großen Bedarf zu Gesprächen mit anderen Menschen. Genau an dieser Stelle ist unsere Tagespflege eine gute Möglichkeit für Kontakte zu anderen Menschen. Diese sind meist in ähnlichen Lebenssituationen und merken, dass sie nicht allein mit Ihren Problemen sind. Gemeinsam können Sie sich über ihre Interessen austauschen, Spaß haben bei alten oder neuen Brett- und Gesellschaftsspielen, Ihre Beweglichkeit gemeinsam trainieren und vieles mehr.

Die Mitarbeitenden der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V.

Mit DIR zum WIR.

Diaspora-Sonntag
20. November 2022
www.bonifatiuswerk.de/spenden

Ihre Spende zählt!

Keiner soll alleine glauben. **bonifatiuswerk**

Kinderseite—Buchstabensalat zu Sankt Martin



Bild: Benedikt Winkler
(eigenes Werk)
In: Pfarrbriefservice.de

Am 11. November denken wir an den Heiligen Martin. Kinder ziehen mit ihren Laternen durch die Abendstunden und singen. Der heilige Martin wurde ungefähr 315 Jahre nach Christus geboren. Er war Soldat und Reiter in der römischen Armee. Als junger Mann ließ er sich zum Christen taufen. Seine guten Taten waren wie ein Licht im Leben anderer Menschen. Beim Umzug mit den Laternen denken wir auch daran, dass er seinen warmen Mantel mit einem Bettler geteilt hat. Manchmal ist bei den Umzügen deshalb auch ein Reiter mit Pferd dabei. Der heilige Martin hat Klöster gegründet. Weil er Helfer für viele seiner Mitmenschen war, wurde er auch zum Bischof in der Stadt Tours ernannt. Findest du die 13 Worte im Buchstabensalat zum Heiligen Martin? Sie sind horizontal und vertikal angeordnet. Und kennst du das Sankt-Martins-Lied?

Teilen, Bischof, Tours, Laterne, Licht, Reiter, Helfer, Mantel, Bettler, Kloster, Rabimmel, Rabammel, Rabumm

Text und Bild: Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de

B	E	T	O	U	R	S	C	B	K	I	
H	K	O	P	W	E	S	D	B	L	M	
W	E	O	P	A	S	B	I	S	C	H	O
R	B	V	L	I	C	H	T	A	W	T	S
G	T	R	G	V	N	A	E	Z	K	P	T
H	E	H	E	L	F	E	R	W	I	V	E
L	I	S	T	E	P	B	A	M	N	R	R
E	L	A	T	E	R	N	E	T	R	U	V
Z	E	R	B	D	A	A	T	N	A	L	D
F	N	F	R	A	B	U	M	M	B	S	P
A	E	K	F	G	I	W	R	M	A	N	L
S	S	O	U	R	M	W	H	L	M	G	N
O	Z	R	G	G	M	T	G	H	M	H	B
Z	P	W	E	I	E	F	E	G	L	E	
O	D	R	L	O	M	S	L	Z	B	A	

Pfarrer Dr. Michael Kleiner auf Spurensuche



Pfarrer Kleiner, der jetzt seinen wohlverdienten „Un-Ruhestand im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz verbringt, zieht es immer wieder mal in unsere Gegend und das aus gutem Grund:



Er wurde 1946 als Sohn des Schmieds Johannes Kleiner in Sebnitz geboren. In der Kirche „Kreuzerhöhung“ wurde er auch getauft. Später zog die Familie Kleiner nach Neustadt, wo sich dem Schmied neue berufliche Perspektiven eröffneten. Seine enge Bindung an den Geburtsort Sebnitz und an Neustadt hat er nie verloren. So verbrachte er jetzt einige Urlaubstage bei seinen Verwandten in Sebnitz und wir hatten das unverhoffte Glück, am 13. August einen sehr feierlichen Gottesdienst zu erleben. Gleichfalls lud er am Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ zu einem Spontan-Gottesdienst ein. Auch in Neustadt zelebrierte er zur Freude der Gemeinde die Wochentagsmesse in größerer Gemeinschaft. Er besuchte ebenfalls die Evangelische Kirche in Neustadt und die Gräber seiner Verstorbenen, die ihm am Herzen liegen. Wir möchten uns bedanken für die aufgeschlossenen Gespräche, die guten Gedanken und Impulse aus seinen Predigten und für so manchen Kontakt, der durch diese „Spurensuche“ wieder vertieft werden konnte. Die Freude war sicherlich auf beiden Seiten und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Bis dahin alle guten Wünsche und ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Sabine Redenyi



L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Wir machen Platz...

... für Ihre Anzeige! Unser Pfarrbrief erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 500 Exemplaren. Er geht durch viele Hände und liegt in den Kirchen aus. Mit Ihrer Anzeige machen Sie auf sich aufmerksam und unterstützen damit unsere Arbeit.

Sprechen Sie uns an!

Stefan Reinhardt

Telefon: 03501 5710164

Mail:

stefan.reinhardt@pfarrei-bddmei.de



Zeit für Gespräche

Meine Sprechstunde findet bei Ihnen an jedem 1. Donnerstag im Monat, um 16.00 Uhr, im Ev.-Luth. Gemeinde- und Diakoniezentrum Copitz, Schillerstraße 21a in Pirna-Copitz statt.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Thomas Böhme, Agenturleiter
Aidlinger Str. 16 · 01936 Laußnitz
Telefon 035795 39300
thomas.boehme@vrk-ad.de



OSTEUROPAHILFE PIRNA E.V.

- Weihnachtspäckchenaktion 2022 -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Spender und Freunde, wenn ich meine heutige Anzugsordnung, kurzärmlig mit Sandalen, betrachte, fällt es mir schwer an Weihnachten zu denken. Trotzdem sitzen viele von Ihnen schon in den Startlöchern und warten auf genau diesen Brief. Ich freue mich riesig darüber und bin optimistisch, dass wir auch in diesem Jahr, trotz der eigenen Ungewissheit zu Hause, viele tolle Weihnachtspäckchen für die ärmsten Familien in Rumänien bekommen werden.

Unsere neue Lagerhalle in Rupea, die wir voriges Jahr im Herbst begannen zu bauen, ist mittlerweile fertig und es wurden bereits die ersten LKWs mit Hilfsgütern dort abgeladen. Das ist für uns ein großer Vorteil.

Die Lage für die Menschen vor Ort ist nach wie vor sehr angespannt bzw. untragbar. Viele Rumänen haben sich intensiv bei der Hilfe und Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Nachbarland engagiert, was die Situation für die Ärmsten nicht verbessert. Lebensmittelpreise und selbst die Kosten für Feuerholz sind durch die Decke gegangen und für viele nur eingeschränkt bezahlbar. Wir wollen daher wieder beim altbewährten Konzept bleiben und Lebensmittelmittelpakete sammeln. Wir bitten Sie dies zu unterstützen.

Die Päckchen benötigen wir dieses Jahr bis zum **30.11.2022** (bzw. nach Absprache), um sie anschließend noch auf Paletten stapeln, verpacken und versenden zu können. In der Woche vor Weihnachten werden wir dann mit vor Ort in Siebenbürgen sein und die Pakete verteilen. Wir bitten noch darauf zu achten, dass die Pakete **voll** sind, um sie stapeln zu können. Bitte verpacken Sie nur haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Gern gesehen sind beispielsweise auch Kaffee, Nutella, Salami und Co. Da es vermutlich kalt sein wird, ist auch darauf zu achten, dass frostempfindliche Ware ungeeignet ist. Die Päckchen können dann gut verschlossen werden und sollten möglichst mit einem Strick versehen werden, da wir sie bis zu 10x in die Hand nehmen müssen. Zum Abpolstern oder für Hohlräume in den Kartons können auch gern Handschuhe oder Schals verwendet werden. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Außerdem bitten wir jeden der kann und möchte, mit einem kleinen Beitrag die Dieselkosten des LKW, Maut und Vignetten für die lange Fahrt mitzufinanzieren.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen vor allem Gesundheit und Durchhaltevermögen in dieser verrückten Zeit. Wer sich mehr über unseren Verein und seine Projekte informieren möchte, den laden wir gern auf unsere Internetseite www.osteuropahilfe-pirna.de oder www.facebook.com/osteuropahilfepirna ein.

Liebe Grüße von Michael Krätzig und dem Vorstand

Michael Krätzig
Vorstandsvorsitzender

Osteuropahilfe Pirna e. V.
Lager: Cotta B, Nr. 16 H;
01796 Dohma
www.osteuropahilfe-pirna.de

Unser Spendenkonto:
Volksbank Pirna e. G.
IBAN: DE 15850600001 000746894
BIC: GENODEF1PR2

Kunigunde und ein denkwürdiges Jubiläum

Teil 3: Die Hausbergkapelle – erstes katholisches Gotteshaus in Pirna nach der Reformation in Sachsen (*Fortsetzung*)

Das Haus Am Hausberg 1

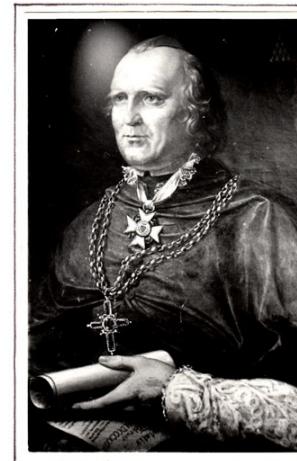
Am 11. Juli 1823 war es nun soweit: Auch in Pirna war nun wieder regelmäßiger katholischer Gottesdienst möglich. Die Einweihung der Kapelle am Hausberg nahm der Bischof von Pella und apostolische Vikar im Königreich Sachsen, **Ignaz Bernhardt Mauermann**, in feierlicher Form vor. Jetzt werden sie erstaunt fragen: „Ein Bistum Bautzen / Dresden / Meißen in Gebiet von Sachsen gibt es doch erst seit reichlich 100 Jahren, woher kam dieser Bischof ?“ Bis 1921 gab es in Sachsen zwei höhere katholische Würdenträger, welche direkt dem Vatikan unterstanden. Der eine in Dresden war apostolischer Vikar und wurde zum sogenannten Titularbischof (Bischof ohne eigene Diözese, Bischof eines historischen, aber untergegangenen Bistums) geweiht, der andere residierte als apostolischer Präfekt der Oberlausitz in Bautzen.

Ignaz Mauermann hat die Wiedererrichtung katholischer Gemeinden in Sachsen stark vorangebracht. Trotzdem gab es im Jahre 1850 neben den Gemeinden in Dresden solche nur in den Städten Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Leipzig, Meißen, Zwickau und Pirna. Wir können also als Mitglieder der Pirnaer Gemeinde berechtigt mit Stolz auf die Neugründung 1823 schauen: Wir gehörten mit zu den Ersten !

Entscheidend war sicher neben dem Wirken von Bischof Mauermann die großzügige Stiftung der sächsischen Prinzessin Maria Kunigunde. Überhaupt nahmen auch in Folge die Mitglieder des Hauses Wettin tatkräftigen Anteil an der Entwicklung katholischen Lebens in Sachsen.

So war ja auch **Prinz Maximilian** als Vertreter des Königshauses bei der Einweihung anwesend. Häufige spätere Besuche von Mitgliedern des Königshauses Sachsen bezeugen das rege Interesse der Wettiner an der Entwicklung unserer Pfarrgemeinde in Pirna.

Der eigentliche Gottesdienstraum der Kapelle, der durch die Aufstockung des Gebäudes in der zweiten Etage entstanden war, fasste knapp einhun-



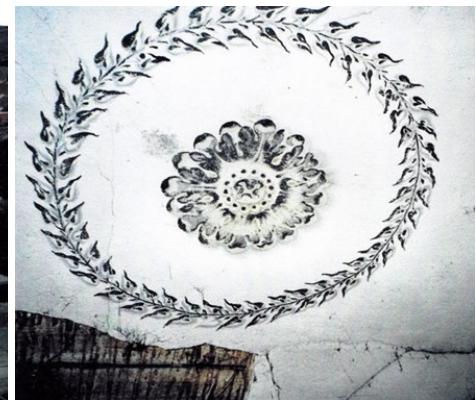
Ignaz Bernhardt Mauermann
1819 - 1841



Maximilian
Königl. Prinz und Herzog von Sachsen



dert Gottesdienstbesucher. Reichliches Licht erhielt der Raum durch jeweils 3 große Rundbogenfenster auf jeder Seite. Der Gottesdienstraum war überreich mit dekorativen Elementen im damaligen Zeitgeschmack der Romantik ausgeschmückt. Für Wohnzwecke wurde in späteren Jahren, nach Aufgabe der Kapelle, eine Zwischendecke abgehängt, über der noch die frühere Ausmalung vorhanden ist. Wir sehen aufgemalte antike Säulen neben den Fenstern, eine Kassettendecke und reichen Schmuck in Form von Lorbeerranken, aber auch christliche Symbole, wie das der Dreifaltigkeit. Erhalten ist auch ein rechteckiges Element, in welchem das Weihe datum der Kapelle (Anno 1823 d. 11. Julii) aufgemalt ist.



Erstaunlich ist, dass neben den Kirchenbänken für knapp 100 Gläubige noch ein Altartisch, eine Kanzel, ein Taufstein und ein Positiv mit vier Registern (kleine Orgel) Platz fanden. Das geht aus einem Grundstücksverzeichnis der Versicherung von 1838 hervor.

Auch die Schulstube für anfangs nur 17 Schüler und einen Lehrer, der als Einzelkämpfer alle acht Klassen der Grundschule unterrichten musste, wurde als „geräumig, hell und trocken“ eingeschätzt. In den ersten Jahren blieb die Anzahl der in der katholischen Schule unterrichteten Kinder in diesem begrenzte Rahmen. Erst in späteren Jahren, im Zuge der rasch wachsenden Industriean- siedlung in Pirna, wuchs die Zahl der Schüler.

Besonders die vielen neu entstehenden Glashütten zogen zahlreiche Arbeiter aus dem katholischen Böhmen und Schlesien an.



Auch die ersten Lehrer der kleinen katholischen Schule hatten eine Wohnung im Parterre des Hauses Hausberg 1 in Hanglage. Für die ersten Ortspfarrer reichte dagegen der Platz nicht aus, sie mussten eine Wohnung in der Pirnaer Altstadt anmieten (Obere Burgstraße, Breite Straße). Die geschilderten räumlichen Bedingungen blieben für unsere katholische Gemeinde, die langsam aber stetig anwuchs, bis zum Umzug 1868 / 1869 in den Neubau

von Kirche, Schule und Pfarrhaus in die heutige Dr.-Wilhelm-Külz-Straße in dieser Form erhalten. Nach 46 Jahren verkaufte man das Grundstück Hausberg 1 und es erfolgte wieder eine Nutzung als Wohnhaus.

Christoph Brühl

Fortsetzung folgt

Quellen:

Pfarrarchiv, Hans Strobel, Chronik unserer Pfarrgemeinde St. Kunigunde, Teil 1 1823-1869
Rainer Rippich, Artikelserie Sächsische Zeitung „Die Schulen der Pirnaer katholischen Gemeinde im 19./20. Jahrhundert“ Pirna, 20.12.2009

Wikipedia Ignaz Bernhardt Mauermann

Bildnachweis:

Pfarrarchiv, Hans Strobel, Chronik unserer Pfarrgemeinde St. Kunigunde, Teil 1 1823-1869
Fotos privat Familie Metze

Danke

Wolfgang Albrecht, Manfred Bartsch, Thomas Böhme, Birgit Boenke, Hubertus Boenke, Johannes Boenke, Pfr. Vinzenz Brendler, Christoph Brühl, Rainer Franke, Astrid Frauendorf, Karin Gummisch, Marlen Hentschel, Herr Hübner, Simone Hückel, Michael Jacobs, Sr. M. Josefa, Mario Kegel, Benno Kirtzel, Michael Krätzig, Regina Lipowski, Silke Maresch, Bernd und Christina Menzel, Christine Prüfer, Stefan Reinhardt, Sabine Redenyi, Christine Richter, Franz-Günther Richter, Gabriele Seemann, Sylvia Schlafe, Maren Theis, Constance Thomas, Barbara Zalesky

Hinweis

Bitte achten Sie ergänzend zu den im Pfarrbrief aufgeführten Terminen auf die sonntäglichen Vermeldungen, Aushänge in den Kirchen oder Informationen auf unserer Internetseite:

www.kath-kirche-pirna.de

Impressum / Kontakt

Pfarrer Vinzenz Brendler
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 2
01796 Pirna
Telefon: 03501 5710164
Mail: vinzenz.brendler@parrei-bddmei.de

Erinnerungen an den schrecklichen Waldbrand



Herr Rainer Franke schreibt dazu: Hier ein Bild über die Vergänglichkeit und menschliche Gedankenlosigkeit. Zum großen Glück sieht es wieder besser aus.

Urlaubsimpressionen unserer Pfarreimitglieder



Grüße von Herrn Reinhardt

Bitte der Redaktion:

Helfen Sie uns mit Hinweisen auf bevorstehende Termine, Berichten von stattgefundenen gemeinsamen Unternehmungen und Themenvorschlägen. Ein gemeinsamer Pfarrbrief lebt davon, dass viele Informationen und Geschichten aus den einzelnen Gemeinden zusammen getragen und weiter erzählt werden. Kontaktieren Sie uns unter:

pfarrbrief@kath-kirche-pirna.de

Bitte beachten Sie den nächsten Redaktionsschluss am **04.11.22**.

Silke Maresch und Constance Thomas



Mit Pfarrer Marschner, der aus Südrussland auf Urlaub war, grüßen wir von der Kreuzspitze in den Ötztaler Alpen.



Familie Thomas im Salzburger Land



Grüße von Christina und Bernd Menzel und Christel Thomas!



Familie Hupfer-Maresch im Kloster Moldovita in Rumänien